

Radlobby Niederösterreich



Rückenwind auf allen Ebenen

Die Bundesregierung investiert erstmals seit Jahrzehnten massiv in den Radverkehr. Die Landesregierung verspricht: „Niederösterreich soll Amsterdam werden“. Viele Gemeinden starten „Rad-Offensiven“ und liefern tolle Fotos von „neuen Radwegen“.

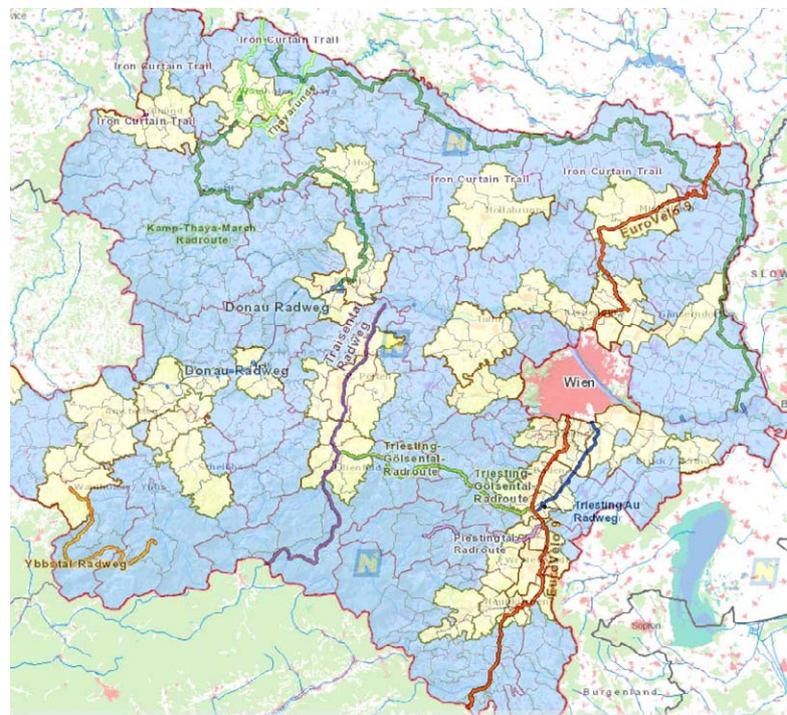
Leere Versprechungen oder echte Verkehrswende?

Die Jugend geht wegen der fehlenden Klimapolitik auf die Straßen. Radfahrende sind jetzt auch bei Minusgraden unterwegs. Politiker:innen lassen sich beim Radfahren fotografieren. Es ist jedenfalls was in Bewegung.

Was die Radlobby schon immer sagte, steht seit zwei Jahren auch in offiziellen Pressemeldungen der Landesregierung: ein Großteil der Autofahrten sind so kurz, dass sie auch per Fahrrad möglich wären.

Das Fahrrad wird nun als Verkehrsmittel anerkannt

Das Land NÖ erarbeitet derzeit mit den Gemeinden und Regionen „Basisnetze“. Das sind regionale und überregionale Radrouten in Schwerpunktregionen. Siehe helle Flächen in der Abbildung. →





Förderungen

gibt es nun für Gemeinden direkt vom Bund oder vom Land, wenn Gemeinden Infrastruktur für den Radverkehr schaffen: Radwege, Ortsverbindungen, bessere Kreuzungslösungen, Fahrradparken etc.

Die Gemeinden werden von „nö regional“ und vom „RADLand NÖ“ bei den Förderungen beraten. Die Basisnetze werden von professionellen Verkehrsplanern in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Straßenbauabteilungen entwickelt.



Radlobby beim Klimastreik von Fridays for Future am 24. September 2021 vor dem Landhaus in St. Pölten.



Transparenz schafft Klarheit

Die Förderungsbudgets sind ein Geheimnis. Während das Land NÖ nur 1 Mill. € für den Rad- und Fußverkehr ausweist, werden jetzt im Vergleich zu früher bedeutend mehr Mittel investiert. Die Höhe ist nicht wirklich bekannt und nicht nachvollziehbar.

Es gibt leider keinen öffentlichen digitalen nö-weiten Radrouten- und Radwegplan mit der vorhandenen und konkret geplanten Radinfrastruktur.

Jahrelanger Rückstau beim Radwegebau

Die Investition von Bund, Land und Gemeinden in den Radverkehr sollten nicht unter 30 €/Jahr liegen. Durch den jahrelangen Rückstau, durch das Hinauszögern muss wohl in nächster Zeit mindestens das dreifache eingesetzt werden: 100 €/Jahr und Einwohner.in.

Im Vergleich zu den hunderten Mill. €, die seit Jahren vom Land in den Kfz-Verkehr gepumpt werden, ist der Radverkehr ein Mobilitäts-Stiefkind. Hier hat sich auch im Jahr 2022 noch nichts gändert.

Fehlende Klimapolitik

Im Verkehrssektor gibt es in Österreich keine Fortschritte der Klimapolitik. Der Kfz-Massenverkehr wird noch immer in vielfacher Weise gefördert. Dabei ist der Radverkehr für die kommunale Klimapolitik die einfachste und kostenkünstigste Lösung.

Während weltweit Städte und Regionen konsequent daran arbeiten, den Kfz-Verkehr zu verringern, den Platz im öffentlichen Raum dem Rad- und Fußverkehr und dem öffentlichen Verkehr zurückzugeben, ist NÖ noch nicht für klare Schnitte bereit.

Manche Städte gehen teilweise sehr zögerlich vor, andere Städte zeigen sich sehr für den Radverkehr motiviert und engagiert. Klosterneuburg ist hier als Beispiel zu nennen.

Fortschritte

Durch den Zuwachs der Radlobby, durch die Aktionen vieler Initiativen und wegen der großen Kundgebungen der Jugend in den Städten gelingt es, dem Radverkehr deutlich mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen. Radfahrende werden immer mehr und sie sind kritische Wähler.innen.

Notwendige Korrekturen:

NÖ Straßengesetz



Es klingt sperrig und es scheint für manche eine komplexe gottgegebene Materie zu sein. Stimmt nicht. Es ist einfach und es wurde im NÖ Landtag beschlossen.

Wir benötigen eine Mehrheit im NÖ Landtag, um die Bestimmungen für den Bau und den Erhalt von Radwegen eindeutig zu fassen. Der Betreiber von gefährlichen Straßen muss künftig verpflichtet sein, sichere Bedingungen für alle zu schaffen.

Der § 12a hat es in sich:

Obwohl ganz besonders auf die *Interessen der Fußgänger und Radfahrer* hingewiesen wird, bleibt dieser Punkt in der Regel völlig unbeachtet. Bei einem Unfall könnte diese Passage vor Gericht eine entscheidende Rolle spielen. Der § 12a erzwingt leider in erster Linie den Ausbau, die Verbreiterung, die Begradigung, die Beschleunigung, die Optimierung für den Kfz-Verkehr.

Beim § 15 geht es um die Kosten:

Hier braucht es eindeutigere Regeln für die Kosten der Infrastruktur für den Rad- und Fußverkehr. Die aktuellen Regeln bedeuten nur Nachteile für den Radverkehr. Der Focus liegt auf Kfz-Fahrbahnen und deren Optimierung. Das Gesetz muss künftig so formuliert

sein, dass die *Aktive Mobilität*, also der Fuß- und Radverkehr im Mittelpunkt steht. Ebenso sind Regeln für die Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs auf Landesstraßen festzulegen.

Die Radlobby sieht hier die Chance, die Gemeinden zu entlasten. Sie sollten nicht für die Lösung der Probleme von Landesstraßen verpflichtet werden.



Neue Barrieren für Radfahrer:innen:

Brücken & Unterführungen

Bahnlinien werden ausgebaut. Das ist im Interesse der Radfahrer:innen. Aber wegen fehlender gesetzlicher Verpflichtung werden bei Unterführungen und Brücken keine Gehwege und Radwege errichtet.

Wer nur in der Freizeit das Fahrrad nutzt und nicht täglich den kürzesten Weg zur Arbeit, zum Bahnhof oder zu Schule fährt, kann sich nicht vorstellen, was diese Barrieren für den Rad- und Fußverkehr bedeuten.

Es geht immer um Landesstraßen. Da und dort gibt es gute Lösungen, aber die Regel ist, dass Brücken und Unterführungen die *Aktive Mobilität* auf Jahrzehnte behindern. Teure Nachbesserungen werden nicht gemacht, ausser es kommen gesetzliche Vorgaben.

Beispiele: Die B54-Unterführung Aspangbahn in Wiener Neustadt kommt noch 2022 ohne Geh- und Radweg. Die Unterführung wird einen neuen riesigen Stadtteil für Fußgänger und Radfahrer trennen.

Eine neue Bahnbrücke trennt nun Weigelsdorf & Wampersdorf für den Radverkehr. Ein Gehweg wurde von der Gemeinde errichtet.

Die neue Bahnunterführung in Ternitz trennt Fuß- und Radverkehr vom Gewerbegebiet Rohrbach-Urbanhof



Aufgedeckt: Für Radverkehr auf Landesstraßen ist der Betreiber zuständig: Das Land

Seit Jahrzehnten wurde von den Verantwortlichen behauptet, für den Radverkehr seien die Gemeinden zuständig. Die Gemeinden glaubten das auch.

Durch Recherche der Radlobby NÖ stellte sich nun heraus, dass auf Landesstraßen der Straßenbetreiber, also das Land, für sicheren und flüssigen Verkehr für alle sorgen muss. Das gilt auch für alle, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind. Die Gemeinden haben sich seit Jahrzehnten die Kosten für Gehsteige und Radwege völlig unnötig aufbürden lassen.

Landesstraßen innerorts

Landesstraßen verursachen für Radfahrende große Probleme. Der Kfz-Verkehr rollt mit Tempo 50 durch die Orte, gelegentlich sogar mit Tempo 60 oder Tempo 70, per Verordnung durch die BH des Landes.

Die Probleme für alle, die per Fahrrad zur Schule, zum Kindergarten, zur Arbeit, zum Bahnhof, zum Einkauf unterwegs sind, werden von den autofahrenden Politiker:innen und Landesstraßenplaner:innen nicht wahrgenommen. Auch die Kommunalpolitik hat da und dort keinen Realitätssinn für die Radfahrenden, wie zuletzt in Warth im Pittental: Hier wird nächstens die B54 so saniert, dass Radverkehr für weitere Jahrzehnte nicht möglich ist.

Landesstraßen ausserorts

Fast alle Ortsverbindungen sind Landesstraßen. Zum Nachbarort, zum nächsten Bahnhof, zur Arbeit oder Ausbildung sind es oft nur wenige Kilometer. Auf Landesstraßen werden Radfahrende mit Tempo 100 und mehr ganz knapp überholt. Der Betreiber der Straße ist per Gesetz verpflichtet, sichere Bedingungen für alle zu schaffen. Planer der Straßenbauabteilungen sagen der Radlobby, dass dies nicht deutlich im Gesetz formuliert ist. Sie sorgen mit immer breiteren Kfz-Fahrbahnen nur für höhere Geschwindigkeiten. An Fußgänger:innen und Radfahrer:innen wird nicht gedacht, obwohl der §12a im NÖ Straßengesetz dies ausdrücklich einfordert.

Ing. Mag. Gottfried Rotter (Stadtrat von Groß Enzersdorf), Dipl. Päd. Monika Oberaigner-Sivec (Bgm. von Groß Enzersdorf), DI Josef Decker (NÖ Straßenbaudirektor), Landesrat Ludwig Schleritzko, DI Dr. Peter Cepuder (GR von Groß Enzersdorf), Walter Krutis (Bgm. von Raasdorf), Manfred Hoffmann (Straßenmeisterei Groß Enzersdorf), DI Nikola Kopitz (Leiterin der Straßenbauabteilung Wolkersdorf).

Unter dem Vorwand der „Sicherheit“ werden in ganz Niederösterreich Landesstraßen immer breiter, wie das Pressebild des Landes aus Groß Enzersdorf zeigt. Wer auf Google nach Bildern unter dem Stichwort „Landesstraße“ sucht, sieht die Bemühungen des Landes, Straßen für den Kfz-Verkehr immer optimaler anzupassen. Kurven werden begradigt, Bäume werden entfernt, Abbiegespuren werden eingerichtet. Für Radverkehr und Fußverkehr auf diesen Straßen sieht sich das Land NÖ nicht zuständig.

Dabei wäre es so einfach: bei Sanierung und Neubau muss der Rad- und Fußverkehr mitgeplant werden.

Was ist eine Landesstraße?

Landesstraßen sind per Gesetz festgelegt. Sie haben die Bezeichnung „L“ für regionale Straßen oder „B“ für überregionale Straßen. Alle haben eine Nummer.

Beispiele: **B17** **L4090**

Die „B“-Straßen werden oft noch falsch als „Bundesstraßen“ bezeichnet, weil bis 2002 der Bund dafür zuständig war.

Alle anderen Straßen sind Gemeindestraßen. Gelegentlich gibt es auch Privatstraßen.

Der Bund betreibt mit der ASFINAG die Schnellstraßen und Autobahnen.



Was macht eigentlich die Radlobby Niederösterreich?

Die Radlobby NÖ ist ein unabhängiger Verein. Wir verstehen uns als Interessensvertretung für den Alltagsradverkehr. Wir bemühen uns, bessere Bedingungen für den Radverkehr durchzusetzen.

Die Radlobby gibt es in ganz Österreich. In NÖ haben wir derzeit 27 Regionalgruppen.

Wir veranstalten vielerlei Radaktivitäten und wir kooperieren mit befreundeten Organisationen.

Fotos vermitteln ein wenig, was 2021 los war:



2021 war das Jahr vieler Online-Treffen. Corona war nicht gut für uns als lebendige Organisation. Aber es gab dafür neue Möglichkeiten für Meetings.



Neujahrswradeln der Radlobby Waidhofen an der Ybbs. Eine Gruppe, die schon sehr lange besteht, und vieles durchsetzen konnte.



Neujahrswradeln der Radlobby Melk. Immer aktiv und Regional bekannt.. Der 1. Jänner ist ein Fixtermin für den Start in die neue Radsaison.



Radlobby-Recherche in Lichtenwörth, wo es Österreichs schmalsten Radweg gibt, der garkeiner ist. Die Gemeinde hatte es gut gemeint. Nachbesserungen sind notwendig.



Wiener Neustadt: Raddemo wegen der geplanten Ostumfahrung, die mehrere Radrouten zu Nachbarorten abschneidet. Über 300 waren dabei.



Über fast alle Radlobby-Aktivitäten wird in den regionalen und überregionalen Medien gerne berichtet.



Erkundungstour für eine neue Radstrecke an der Südbahn zw. Neunkirchen und Wiener Neustadt. Radlobby & Klimabündnis-AK Schwarzatal und Stadt Neunkirchen.



St. Pölten: Treffen mit der neuen Geschäftsführerin von RADLand NÖ. Austausch über die Aufgaben von RADLand und die Anliegen der Radlobby NÖ.



Frühjahrs-Radparade in Krems mit großer Beteiligung trotz strömenden Regen. Die rührige Gruppe in Krems hat sich ein breites Spektrum von Aufgaben gegeben.



Bike Repair Café in Wiener Neustadt, zusammen mit der Radwerkstatt Alvocycle. Das geht 2022 weiter. Die Radlobby hat viele Kooperationen →



→ mit Fahrradhändlern. In Wiener Neustadt mit Alvocycle, Ungerböck und Heindel. Unsere Partnerbetriebe sind auf der Homepage.



Die Radlobby ist überparteilich. Radlobby-Begleitung der Radtour der ÖVP von Theresienfeld nach Wiener Neustadt. Gerne auch mit SPÖ, Grüne, Neos etc.



Radlobby Plakat-Radanhänger für 2 Stück A0-Plakate oder 4 Stück A1-Plakate. Oft unterwegs in der Innenstadt Wiener Neustadts und an Radständern.



Große Radlobby-Beteiligung am Klimastreik im September in St. Pölten. Aus allen Vierteln war die Radlobby vertreten, um zu verdeutlichen: Das Rad ist Teil der



→ Lösung, denn der Verkehr ist derzeit das größte Problem. Die Radlobby ist im Einsatz für eine klimagerechte Welt.



Radlobby-Parade „Stopp dem Beton“ in Wiener Neustadt gemeinsam mit Klima2700 und Vernunft statt Ost“umfahrung“ mit über 160 Teilnehmer:innen



Radparade in Neufeld an der Leitha / Burgenland nach Einladung durch die Klima-Modell-Region. Die Radlobby NÖ betreut die ersten Radlobby Gruppen im Burgenland.



Autor:innen-Lesung: Katharina Rogenhofer und Florian Schlederer in Wiener Neustadt. Buch: „Ändert sich nichts. ändert sich alles.“ Über 100 Leute kamen.



Radlobby-Schneeräumungs-Recherche in fast allen Radlobby-Standorten. Teilweise besteht größte Unzufriedenheit mit der Situation. Manche Gemeinden räumen gut.



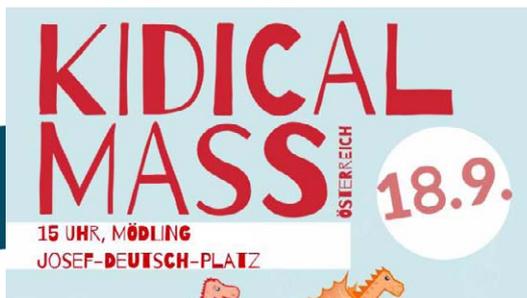
Recherchefahrt zur neuen Radüberfahrt über die Puchberger-Bahn in Wiener Neustadt. Ein Fortschritt nach langjähriger Forderung. Dennoch gibt es eine kleine Mängelliste.



Einmal im Jahr seit vielen Jahren: Tweed Ride der Radlobby Melk. Radfahren auf britische Art, im passenden Dress Code und auf historischen Rädern!



Radparade der Radlobby Deutsch-Wagram. Das sehr engagierte Team lädt auch zu Einkaufs-Radtouren zum Biohof Adamah und vieles mehr.



Radlobby Mödling: Kidical Mass, die beliebte Radtour mit Kindern. Gemeinsam Spaß am Rad haben und die Stadt erradeln.



Zweite Radparade in Krems im Herbst mit einer riesigen Teilnehmerschar. Video auf der Homepage krems.radlobby.at.



Radlobby Krems: Fahrradfilm im Kesselhaus-Kino mit anschließender Diskussion zum Radverkehr in Krems



Radparade in Klosterneuburg. Die Radlobby Klosterneuburg konnte mit vielen Teilnehmer:innen die vorerst desinteressierten Stadtverantwortlichen



→ zur Kooperation gewinnen. Der Bürgermeister wird nun ein großes Radfest zusammen mit der Radlobby veranstalten.



Radlobby Krems - Radexkursion mit dem Architekturnetzwerk Niederösterreich ORTE. Die Exkursion führte durch den Stadtteil Krems-Lerchenfeld.



Werbe-Fahrrad der Radlobby Krems. Im Stadtzentrum und bei den Bildungseinrichtungen wird für Radlobby Aktivitäten geworben.



Radlobby St. Pölten arbeitet bei der Konzeption der Radroute Promenade mit. Im Bild der Kreisverkehr beim Bahnhof.



Radlobby-Unterstützung für die Stop S34 Bewegung. Bild: Besuch von Umweltministerin Gewessler vor Ort in St. Pölten.

Fahrrad-Börse

beim Kremser Altstadtflohmmarkt

Vom April bis Oktober: Radlobby Fahrrad-Börse in Krems: jeden 1. Samstag im Monat am Dreifaltigkeitsplatz.



Radlobby Stockerau: Planungsarbeiten für Radrouten als Vorschlag an die Gemeinde Stockerau



Radlobby-Pressearbeit: Stellungnahme zum Straßenbauprogramm des Landes NÖ.

2. WAIDHOFNER RADPARADE

anlässlich der österreichweiten Verkehrswende-Aktionstage

Samstag, 12. JUNI 2021, 15:00
Treffpunkt: Hauptplatz Waidhofen/Th
Dauer: ca 1,5h

Bitte aktuelle Coronamaßnahmen beachten

Gemeinsam radeln wir gemütlich durch Waidhofen für einen Ausbau der Radinfrastruktur, der Öffis und insbesondere der Franz-Josefs-Bahn.

So werden wir klimafit und können mit Zuversicht in die Zukunft blicken!

Anlässlich der österreichweiten Verkehrswende-Aktionstage veranstaltete die Radlobby Waidhofen/Thaya mit der Plattform Lebenswertes Waldviertel die 2. Radparade.

Radlobby

Pressbaum

Einladung zum 11. Treffen der

Die Radlobby ist im Wienerwald bestens mit Radlobby-Gruppen in Pressbaum, Purkersdorf und Eichgraben vertreten. Neulengbach ist in Vorbereitung.



Radlobby-Unterstützung für den Weltweiten Klimastreik von Fridays for Future mit einem Radcorso in Stockerau.

It 18 - Julius-Bittner-Platz

Anpassung eines Schutzwegs, Kreuzungsplateau einfärben

Die Sichtverhältnisse beim Schutzweg bei der Traffic können mittels Verkehrszeichen verbessert werden. Zur Stärkung der Aufmerksamkeit der Kfz-LenkerInnen am Julius-Bittner-Platz wird zudem die Einfärbung des Kreuzungsplateaus empfohlen.

Bei der geplanten Maßnahme ist anzupassende Schutzweg eingeleitet. Die bereits bestehenden Schutzmaßnahmen bestehen bleiben.

Eine Radfahrerüberfahrt vom Lu Radstreifen in der Hauptstraße v Erweiterung der Radinfrastruktur. Fahrt man Richtung Zentrum, ist Sichtbezug zum Verkehr im Kreis durch parkende Autos eingeschränkt. Diese wären durch ein Gefahrenzeichen zu weisen oder eine Stopp Tafel wahr

Austausch mit Politik und Planer: Vertreter der Radlobby Wolkersdorf hatten Gelegenheit zum Zwischenstand des Mobilitätskonzeptes Stellung zu nehmen.



Radlobby Wolkersdorf: 28 bis 88 Jahre alt waren die 27 Radler:innen bei der Kellergassenradtour. In wKooperation mit dem Verein „Köllamauna & -weiba“.

Dies ist nur ein ganz kleiner Einblick in die vielfachen Aktivitäten der Radlobby Niederösterreich

Wir können hier vieles aus den Gruppen gar nicht berichten. Hinter jeder Aktivität steht sehr viel ehrenamtliche Arbeit, Engagement und Begeisterung.

Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft oder Spende. Mitglied werden Sie hier: mg.radlobby.org

Finden Sie mehr auf unserer Homepage: noe.radlobby.at oder auf den Seiten unserer Gruppen: gruppenname.radlobby.at



Ihre Mitgliedsanmeldung

über unser Webformular: <http://mg.radlobby.org>
oder einfach per E-Mail an noe@radlobby.at

Wir benötigen von Ihnen **Name(n), Adresse, Plz, Ort, Telefon**
Mit Ihrer Einzahlung sind Sie angemeldet.
Den Beitrag sehen Sie in der Tabelle hier unten.

Ihr Jahresbeitrag 2022

Sie können mit Ihrem Standard-Mitgliedsbeitrag oder mit Versicherung Mitglied sein.

	Standardbeitrag	mit Versicherung
Jahresbeitrag	30,-	42,30 €
mit geringem Einkommen ~ORF-Gebührengrenze	16,-	28,30 €
Weitere Mitglieder		
im Haushalt ab dem 20. Lebensjahr	16,-	28,30 €
Kinder im Haushalt bis zum vollendeten 19. Lebensjahr	0,-	€
Jugendmitglied ohne Erwachsene im Haushalt bis Ende 19	16,-	28,30 €
Fördermitglieder	ab 100,- €	

Mitgliederversicherung

Sie können als Radlobby Niederösterreich Mitglied beim Radfahren, zu Fuß gehen und beim Benutzen öffentlicher Verkehrsmittel versichert sein.

Infos lesen:
<http://versicherung.radlobby.org>

Burgenland

Falls Sie im Burgenland leben, werden Sie bis zur Gründung der Radlobby Burgenland bei uns Mitglied. Ihr Beitrag wird für die Radlobby Burgenland aufgehoben.

Neumitglieder-Aktion

Unter allen Neumitgliedern aus NÖ, die zwischen 1. Feb. 2022 und 30. Sept. 2022 dazu kommen, werden **zwei Bügelschlösser** verlost.

Der beste Weg, den Radverkehr in Niederösterreich zu stärken:

Mitgliedsanmeldung
<http://mg.radlobby.org>



Hinweis für Mitglieder der Radlobby ARGUS Wien (Radlobby Wien)

Bitte hier **keinen ARGUS-Mitgliedsbeitrag** einzahlen!

Wenn Sie unseren Einsatz in Niederösterreich unterstützen möchten, freuen wir uns sehr.
Vielen Dank!

Jetzt auch bequem mit Lastschrift-Abbuchung

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma NOE RadLobby		
IBAN EmpfängerIn AT102011184338098000		
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank GIBAATWXXX		
EUR	Betrag	Cent
Verwendungszweck Mitgliedsbeitrag 2022 Spende		
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn		
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma		

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma NOE RadLobby		
IBAN EmpfängerIn AT10 2011 1843 3809 8000		
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank GIBAATWXXX	Ein BIC ist immer verpflichtend, wenn die EmpfängerIn IBAN ungleich AT beginnt.	EUR Betrag Cent
Nur zur maschinellen Befüllung der Zahlungsreferenz		
Verwendungszweck Mitgliedsbeitrag 2022 Spende		
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn		
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma		
		006
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR		Betrag < Beleg +